

Letzter Postsportverein SV Blau-Gelb Darmstadt ist heute breit aufgestellt aus dem Darmstädter Echo vom 23.09.2017

KRANICHSTEIN - „Einst gab es deutschlandweit hunderte Postsportvereine“, erinnert sich Norbert Schiffer. Er ist Vorsitzender des Sportvereins Blau-Gelb Darmstadt – „dem einzigen Postsportverein, den es in der Stadt heute noch gibt“. Am 7. Juni 1951 wurde er von sportbegeisterten Postmitarbeitern auf einer Vollversammlung in der Kantine des ehemaligen Fernmeldetechnischen Zentralamts (FTZ) ins Leben gerufen: „Als Selbsthilfe und aus Eigeninteresse“, bringt es der Vorsitzende auf den Punkt.

Zu den Gründungsabteilungen gehörten unter anderem Faustball, Kegeln, Tischtennis und Gymnastik. Der Dachverband war der AGV, der die Vereine als zentrale Station im gesamten Bundesgebiet bezuschusste. Nur zwei Monate nach Gründung trat der Sportverein Blau-Gelb dem Landessportbund Hessen bei, ab 1952 nahmen die ersten Abteilungen an Wettkämpfen teil. Tennis kam beim SV Blau-Gelb in den Siebzigerjahren hinzu. Als erste Abteilung hatte man hier 1985 auch ein eigenes Spielfeld im Pupinweg. Mit dem großen Tennis-Boom in den Achtzigern habe es in der Tennisabteilung sogar Wartelisten gegeben. „Und noch heute ist die Abteilung mit 126 Mitgliedern eine unserer stärksten Bereiche“, sagt Schriftführerin Ingeborg Schubkegel.

Viele andere der damaligen Sportarten – Faustball, Wandern, Schach – gibt es dagegen heute nicht mehr im Verein. „Das hat unterschiedliche Gründe“, erklärt Schiffer. „Manche Sportarten wie Faustball sind mit der Zeit einfach ausgestorben. Hier gibt es generell nur wenige, die noch spielen“.

Aktuell bietet der SV Blau-Gelb 14 verschiedene Sportarten von Aikido, Baseball und Einradfahren über Kinderturnen und Leichtathletik bis hin zu Qi Gong und Yoga. „Und in jeder Abteilung gibt es eine große Zahl an jungen Mitgliedern“, weiß Schiffer zu berichten. Ein Bereich mit großer Nachfrage ist erst vor zehn Jahren aufgebaut worden: der Fußball. „Im Jahr 2007 haben gesehen: Es geht nicht mehr ohne“, erzählt Vereinsjugendwart Toni Oblaski. Sogar Preise gewonnen hat die Abteilung schon: Mehrfach war sie Sieger des Wettbewerbs „Sterne des Sports“. Außerdem besitzt der Sportverein das Zertifikat „Sport pro Gesundheit“, das heißt, alle speziell gesundheitsfördernden Kurse wie Cardio, Ausdauer oder Wirbelsäulengymnastik werden von geschulten Übungsleitern gegeben und über eine Plattform des Landessportbunds generiert.

850 Mitglieder zählt der Verein aktuell, die laut Norbert Schiffer „bunt gemischt“ sind und zur Hälfte aus Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren bestehen. Die meisten der Mitglieder kommen aus Kranichstein oder dem Martinsviertel, manche aber auch aus Frankfurt. Es kommt ganz darauf an, wohin sie das Leben verschlagen hat, meint Schiffer dazu.

Schon seit 1989 ist der Sportverein im Vereinsheim in Kranichstein untergebracht. Es gibt eine Sporthalle für das Bodystyling, die Kurse der Wirbelsäulengymnastik, die Tanzabteilung und das Kinderturnen. Auch für die asiatischen Kampfsportarten wie Aiko, Judo und Vovinam ist der Treffpunkt hier. Schwimm- und Tischtennisabteilung sind ausgelagert – die Schwimmer trainieren im Nordbad, die Tischtennispieler derzeit in der Goetheschule im Martinsviertel. Die Menschen und ihre Entwicklung im Sportverein zu sehen, macht Norbert Schiffer glücklich. Er findet: „Jeder sollte Sport machen“.

OFFENE TÜR

Wer Interesse an einer Sportart des SV Blau-Gelb hat, kann über die Homepage Kontakt mit der jeweiligen Abteilung aufnehmen und zum Probetraining kommen.

Am heutigen Samstag, 23. September, hat der SV Blau-Gelb von 14.30 Uhr bis 18 Uhr Tag der offenen Tür mit Mitmach-Angeboten, Vorführungen, Essen und Trinken.

Weitere Informationen und Kontaktdaten gibt es auf www.sv-blaugelb.de. (gartl)

